

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das Gerichte, Worzu Christus ist auff diese Welt kommen.**

**Pape, Peter Siegmund**

**Cölln an der Spree, [1700]**

Eingang

**urn:nbn:de:bsz:31-105560**



בעורר ידור

## Lingang.

**I**n Arzt ist übel dran mit einem solchen Patienten/der seine Wunde/die er heilen soll/nicht selbst erkennen/noch dafür halten will/das sie tödlich sey und gefährlich/so sie es doch in Wahrheit ist: Denn ein solcher unachtsamer Patient/nimmt sich nicht so wol in acht/und vergisset der Vorschrift des Arztes/wie er sich halten sollte: Hingegen wo der Patient seinen Schaden erkennet/und dessen gerne wil enlediget seyn/da wird er nicht nur den Arzt verlangen/sondern auch ihme gerne folgen/und in seinem Willen überall consentiren/das alsdenn der Schaden desto leichter geheilet/und der Patient desto eher wiederum rektiviret wird. Meine werthen Freunde/und Zuhörer im H. Ern! Die Menschen-Kinder/wie sie unterschiedlich gesinnet sind/also sind sie solchen ungleich-gesinneten Patienten wol zu vergleichen/in Ansehung/das sie alle einen Arzet haben/welcher ist **Jesus Christus**/der auch darum in diese Welt gekommen/das er uns insgesambt heilen/den Schaden der Sünde wiederum gut machen/und uns in die Gesundheit/so Gott dem ersten Menschen im Stande

Exod. XV,

26.

Luc. IV, 23.

13

de

de der Unschuld aner schafften hatte/versegen sollte/wie er  
 dann auch durch die Wohlthat der Erlösung gethan hat/  
 nachdem es der Prophet Esaias / und mit ihm der Apo-  
 stel Petrus bekräftigen: Durch seine (Christi) Wun-  
 den sind wir heil worden. Wie nun aber die wenig-  
 sten sind/ die ihre Sünden wollen erkennen/ und sich in  
 die Ordnung unsers Arztes Jesu Christi schicken/ daß  
 sie nach seinen Befallen mit sich handthieren ließen: Hin-  
 gegen aber die meisten nicht erkennen wollen/was Sün-  
 de sey/und daß das Sünde sey/ was sie wirken; Daher  
 sie denn die rechte Ordnung von sich stossen/ und ihnen  
 selbst eine Ideam erdichten/ wie sie etwa meynen selig zu  
 werden; So kömmts daher/ daß die wenigsten/ doch  
 außser der Schuld des Arztes/ so geheilet werden/daß sie  
 das erworbene Heyl empfangen: Hingegen daß die Mei-  
 sten in ihren Sünden/ die sie für keine gefährliche Sache  
 haben erkennen wollen/ endlich aus gerechtem Gerichte  
 Gottes verstocket/und zum Gericht der Verdammnis ge-  
 zogen werden. Eine erbärmliche Sache/ woran wir ge-  
 wiß nicht ohne dem größten Mitleiden gedencken können!  
 Doch auch eine Sache/die überaus nöthig ist/ daß sie der  
 rohen Welt zum Zeugnis über sie öffentlich und öfters  
 fürgetragen werde/ damit sie an jenem Tage keine Ent-  
 schuldigung haben mögen. Am heutigen Buß- und  
 Beth-Tage wird diß der fürnehmste Punct unsrer Be-  
 trachtung seyn/welche/daß sie von Gott zu seiner Ehre/  
 und unsrer Erbauung gesegnet werde/ so ruffen wir ihn  
 um seines Heiligen Geistes Beystand demütigst an/im  
 Gebeth und Nahmen Jesu Christi.